

S c h u l n a c h r i c h t e n .

Vor dem Schluß des verflossenen Schuljahres hatte das hiesige Gymnasium die Ehre, daß der Herr Medizinalrath und Professor Windischmann von Bonn in besonderm Auftrage des Hochlöblichen Königl. Konsistoriums in Kdn seinen öffentlichen Herbstprüfungen beiwohnte. Wie sehr derselbe mit dem innern und äussern Zustande des Gymnasiums zufrieden gewesen sey, geht deutlich hervor aus einem Belobungsschreiben des Hochlöblichen Königl. Konsistoriums vom 17. Dezember 1824, das auf den darüber eingesandten Bericht erfolgte, worin unter andern gesagt wird, daß die Anstalt mit regem Eifer immer mehr ihrem Ziele entgegengehe, und daß das, was zur Erreichung desselben von den einzelnen Lehrern geschehen sey, beifällig anerkannt werde. Dann heißt es ferner: „Besonders erfreut hat uns in dem Berichte unseres Kommissarius die Versicherung, daß sich unter den Schülern des dortigen Gymnasiums eine löbliche, auf religiöser Grundlage beruhende Zucht offenbare, und diese sowohl durch direkte Einwirkung, als durch den frommen Sinn der Lehrer gefördert werde. Dieses gereicht der Anstalt zu einem besondern Ruhme, den dieselbe auch für die Folge sich zu erhalten aus allen Kräften um so mehr bemüht seyn wird, als mit dieser guten Zucht der ganze wissenschaftliche und sittlich-religiöse Zweck einer Unterrichtsanstalt steht, und fällt.“

Unvorgesehener Umstände halber konnte das Gymnasium in diesem Schuljahre noch keine Prima erhalten, und mußte seine Hoffnung dazu bis zu einem günstigern Zeitpunkte verschieben. Es war dasselbe also gemäß der im vorigen Jahre am 8. März erlassenen Verfügung des Hochlöblichen Königl. Konsistoriums wieder auf fünf Klassen beschränkt, und zwar so, daß die erste Klasse mit der Sekunda eines vollständigen Gymnasiums anfang, und die dritte und vierte vereinigt waren, folglich diese beiden Klassen den Unterricht gemeinschaftlich hatten, welchen aber die Lehrer durch eine gute Lehrmethode beiden gleich nützlich zu machen suchten, indem sie es dahin brachten, daß die fleißigern der vierten Klasse der dritten unermüdet nachstrebten; den schwächern aber durch beide nachgeholfen würde.

Verzeichniß

der Lektionen in den fünf Klassen im Winter- und Sommersemester.

I. Religionsunterricht.

Dieser wurde in zwei Abtheilungen gegeben: Für die erste und zweite Klasse im Wintersemester vom Direktor Fey, und nach dessen Erkrankung im Sommersemester vom Ordinarius der ersten Klasse Hack über den Glauben und das apostolische Symbolum, über die Hoffnung und das Gebet, über die Liebe und die zehn Gebote nach dem größern Katechismus des ehrw. Canisius (neueste deutsche Uebersetzung); für die drei übrigen Klassen im Winter- und Sommersemester vom Ordinarius der zweiten Klasse Nelles über dieselben Gegenstände, dann noch über die Gebote der Kirche und die 5. Sakramente nach Widenhofers Katechismus, für beide Abtheilungen in zwei wöchentlichen Stunden.

II. Sprachen.

A. Lateinische Sprache.

Erste Klasse.

Im Winter- und Sommersemester: a) Sallustii bellum Catilinarium et Jugurthinum nebst Extemporalien, wöchentlich 4 Stunden.

b) Virgil. Aeneid. Lib. VIII, IX et X. 3 St.

c) Mündliche oder schriftliche Uebersetzung aus Dörings III. Cursus von S. 1—55 und von S. 78—90; die mündliche 1 St.; die schriftliche durch häuslichen Fleiß.

d) Schriftliche Uebersetzung aus dem Latein ins Deutsche für den häuslichen Fleiß wöchentlich 1mal.

e) Als Privatlektüre wurde zufolge der in Auftrag des königlichen Ministerii der geistlichen u. Angelegenheiten erhaltenen Weisung des Hochlöbl. Konsistoriums vom 21. Mai dieses J. im Sommersemester gelesen die 3te Catilinarische Rede, und ein Theil der 4ten.

Der Ordinarius der 1ten Kl. Hack.

Zweite Klasse.

Im Winter- u. Sommersemester: a) Grotens latein. Grammatik I. Theil, besonders die Regeln unter No. III und die Syntaxis ornata. — Dann 2ter Theil Prosodik und Metrik. 2 wöch. Stunden.

Anmerkung. Diese Grammatik mußte für dieses Jahr in der Klasse beibehalten werden, wird aber im nächsten der mit Genehmigung des Hochlöbl. königlichen Konsistoriums (am 17. Dez. 1824) in die untern Klassen bereits eingeführten Zumptischen Grammatik weichen.

b) Jul. Caesar de bello gallico die 5 ersten B. 3 St.

c) Ovid. Metamorph. Creatio mundi, 4 aetates, Daedalus et Icarus, Philemon et Baucis, Battus, Pentheus, Arachne et Minerva, Midas, Niobe, Deucalion et Pyrrha, Phaeton, Cadmi cum serpente pugna, Meleager, agrestes Lyciae. 2 St.

- d) Mündliche Uebersetzung aus Dörings II. Curs. B. S. 20—60. 1 St.
- e) Schriftliche Uebersetzung aus dem Deutschen ins Latein als Pensum des häuslichen Fleißes nach eigenen Diktaten, wöchentlich 2mal.
- f) Zuweilen schriftliche Uebersetzungen aus dem Latein ins Deutsche für den häuslichen Fleiß.
- g) Privat wurden gelesen Jul. Caes. de bello civ. die 10 ersten Kapitel.

Der Ordinarius der 2ten Kl. Nelles.

Dritte und vierte Klasse.

- a) Wintersemester: a) Die Formenlehre der lateinischen Sprache nach Zumpt's Grammatik vom Anfang bis an die Pronomina. Wöch. 2 St.
- b) Mündliche Uebersetzung aus Dörings Anleitung I. Curs. v. No. 40—52, wöch. 1 St. — Dasselbe Pensum schriftlich durch häuslichen Fleiß.
- c) Mündliche Uebersetzung aus Schulz's Vorübungen, besonders für die vierte Klasse vom Anfang bis zum Dativ, 1 St. Dasselbe schriftlich durch häuslichen Fleiß.
- d) Corn. Nepot. Vita Alcibiad. wöch. 2 St.
- e) Phaedri fab. Lib. I., mit Ausnahme weniger Fab. 2 St.
- β) Sommersemester: a) Die Formenlehre ganz mit Ausnahme des größten Theils der Lehre von der Wortbildung. Wöch. 2 St.
- b) Die Syntar nach Zumpt ungefähr bis an die Participia, wöch. 2 St., und nach Beendigung der Formenlehre in 4 St. mit stets begleitender mündlicher und schriftlicher Uebersetzung aus Schulz's Vorübungen.
- c) Mündliche Uebersetzung aus Dörings Anleitung I. Curs. von No. 52—80, wöch. 1 St. Dasselbe schriftlich durch häuslichen Fleiß.
- d) Corn. Nepot. Vita Thrasyb. Conon. et Epaminondae, wöch. 2 St.
- e) Phaedri fab. Lib. III mit Auswahl. 2 St.

Der Ordinarius der 3ten und 4ten Kl. Hopf.

Fünfte Klasse.

- Winter- und Sommersemester: a) Zumpt's kleine latein. Gramm. die Formenlehre ganz mit Auswendiglernen von Vokabeln, wöch. 5 St.
- b) Jacobs und Dörings Elementarbuch zum Uebersetzen aus dem Latein ins Deutsche von Abschnitt I.—VI., wöch. 4 St.
 - c) Schriftliche Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Latein oder umgekehrt für den häuslichen Fleiß fast täglich.

Der Hilfslehrer Hohn, Ordinarius der Kl.

B. Griechische Sprache.

Erste Klasse.

- Winter- und Sommersemester: a) Xenoph. Cyropädie V. u. VI. Buch mit steter Hinweisung auf Buttmann's größere griechische Grammatik, besonders zur Einübung der syntaktischen Regeln, im Wintersemester 2, im Sommersemester wöchentl. 3 St.
- b) Homer's Odyssee IV. u. V. Buch, und dabei aus Buttmann's Gramm. die Formen des ionischen, dorischen und äolischen Dialektes, die bloß epischen Wörter und die unregelmäßigen Nomina und Verba. 3 St.

- c) Die 6 ersten Kapitel des Evangeliums des h. Matthäus im griechischen Texte, im Wintersemester wöch. 1 St. — (Im Sommersemester erklärte von Kap. VII—XII in 1 wöch. St. statt einer in dieser Klasse wöchentlich eingehenden mathematischen Stunde mit der am 7. Juni erfolgten Genehmigung des Hochlöbl. Konsistoriums der Lehrer K a h f e y.)
- d) Mündliche Uebersetzung aus Günthers Merkwürdigkeiten der ägyptischen Geschichte von S. 18—34, 1 St. — Etwa die Hälfte davon wurde durch häuslichen Fleiß schriftlich übersetzt.
- e) Zur Privatlektüre diente im Sommersemester Homers Odyssee 1. Buch, und ein Theil des 2ten, worüber abwechselnd mit der oben angezeigten lateinischen Lesung wöchentlich in einer dazu bestimmten Stunde von den Schülern Rechenschaft gefordert, und von dem Lehrer Erklärung gegeben wurde. (Verordnung, wie oben Latein, erste Klasse, e.)

Der Ordinarius der 1ten Klasse H a c k.

Zweite Klasse.

- α) Wintersemester: a) Die Formenlehre der griechischen Sprache nach Buttmanns Schulgrammatik vom Anfang bis zu den Adjektiven, wöch. 2 St.
- b) Syntax der griechischen Sprache v. Nomen bis zum Genitiv mit Uebungen im schriftlichen Uebersetzen aus dem Deutschen ins Griechische nach eigenen Diktaten, 1 St.
- c) Jacobs Elementarb. II. Curs. die mytholog. Notizen und Erzählungen bis Nro. VII, 11. wöch. 3 St.
- β) Sommersemester: a) Die Formenlehre vollständig mit Ausnahme der unregelmäßigen Verba und der Lehre von der Wortbildung. 2 St.
- b) Die Syntax vom Genit. bis zu den Partikeln nebst Uebungen im schriftlichen Uebersetzen aus dem Deutschen ins Griechische. 2 St.
- c) Jacobs Elementarb. II. Curs. die mythol. Gespräche ganz, und die Geographie von Asien und von Afrika bis Nro. 12., wöch. 2 St. Der Lehrer H o p f.
- d) Statt einer in dieser Klasse im Sommersemester eingehenden mathematischen Stunde (Verordnung des Königl. Konsistor. für die erste und zweite Klasse v. 20. Januar 1825) erklärte in 1 wöchentl. St. die Geographie von Afrika v. Nro. 12 bis zum Ende und den Anhang von Briefen in Jacobs griech. Elementarb. Der Lehrer K a h f e y.

Dritte Klasse.

- α) Wintersemester: a) Die Formenlehre nach Buttmanns Schulgramm. vom Anfang bis zum Verbum. 4 St.
- b) Uebung im Lesen und Einübung der grammatischen Formen nach Jacobs Elementarb. 1. Cursus v. Anf. bis Nro. VII., wöch. 2 St.
- β) Sommersemester: a) Fortf. und Beend. der Formenl. mit Ausnahme der unregelm. Verba und der Lehre von der Wortbild., wöch. 2 oder 3 St.
- b) Mündliche und zuweilen schriftl. Uebersetzungen aus Jacobs Elementarb. bis zur Naturgeschichte mit Auswahl und mit Ausnahme des XII. Abschn.: Gemischte Beispiele der Zeitwörter wöchentl. 2 oder 3 St. abwechselnd, so wie zu a) 2 oder 3 St. verwendet wurden. Der Lehrer H o p f.

Anmerkung. Während des griechischen Unterrichts in der dritten Klasse hatte die vierte gemeinschaftlichen Unterricht mit der fünften im Latein. (S. oben: Latein, fünfte Klasse.)

C. Hebräische Sprache.

Erste Klasse.

- a) Wintersemester: Gesenius Gramm. v. Anf. bis zum 2ten Hauptf. S. 1—21.
 b) Sommersem.: Die Lehre v. Artik. u. Pronomen v. S. 21—27, v. Verbo v. S. 27—55, v. Nomen v. S. 69—84, woran sich die Interpretation des 1ten Kap. der Genesis schloß.
 Wöchentl. 2 St. Der Lehrer Hopf.

D. Deutsche Sprache.

Erste Klasse.

Winter- und Sommersemester: a) Heinsius Redner: der ganze 3te Abschnitt von der Schreibart v. S. 38—178; dann Heinsius Dichter: die lyrische u. erzählende Poesie v. S. 1—153, woran sich eine kurz gefasste Literatur vorzüglichlicher deutscher Dichter anschloß, nebst Deklamation. 2 St.

- b) Themata philosophischen und historischen Inhalts zu freien Ausarbeitungen, als Uebung in den verschiedenen Stylarten. 1 St.

Dazu kam noch in freien Stunden fleißiges Lesen einiger deutschen klassischen Schriftsteller, besonders der Schillerschen Gedichte und einiger Tragödien und des Messias von Klopstock, die gemäß einer vom Königl. Konsistorium in Köln unterm 12. Sept. vor. J. bekannt gemachten Ministerial-Verfügung aus kleinen Beiträgen der Schüler aller Klassen angeschafft wurden.

Der Ordinarius der 1ten Kl. Haack.

Zweite Klasse.

Winter- und Sommersemester: a) Die ganze Syntax, die Prosodie u. Metrik, und als Anhang Einiges von der Schreibart nach Heinsius Sprachlehre nebst Deklamation und Anleitung dazu.

- b) Erklärung prosaischer u. poetischer Stücke aus Sebers Musterb. für die untern u. mittlern Klassen *zusammen*, wöch. *zusammen* 2 St.

c) Stylübungen nebst Anleitung dazu durch sorgfältige Korrektur und Erklärung der gemachten Fehler und der Art ihrer Verbesserung. 1 St.

- d) Privatlektüre einiger deutschen Schriften in freien Stunden. Der Lehrer Haack.

Dritte und vierte Klasse.

Winter- und Sommersemester: a) Die Formenlehre und Syntax nach Heinsius.

- b) Erklärung deutscher Muster aus Sebers Mustersammlung nebst Deklamation, *zusammen* 2 St.

c) Ausarbeitung leichter Aufgaben zur Uebung in der Orthographie und im deutschen Style. 1 St.

- d) Privatlektüre besonders der beliebten Jugendschriften von Schmid in freien Stunden.

Der Lehrer Nelles.

Fünfte Klasse.

Winter- und Sommersemester: a) Die ganze Formenlehre und das Fasslichste der Syntax nach Heinsius kleiner deutschen Sprachlehre in Verbindung mit Lese-, Denk-, Sprachübungen, Deklamation und kleinen schriftlichen Arbeiten jeder Art, wöchentl. 6 St.

- b) Privatlektüre, wie in der dritten und vierten Klasse.

Der Hilfslehrer Hohn, Ordinarius der Klasse.

Anmerkung: Es wurde noch wöchentlich einmal in Gegenwart aller Klassen deklamirt, abwechselnd jedesmal von einigen Schülern der fünften Klasse.

III. Geographie und Geschichte.

Erste Klasse.

Winter- und Sommersemester: a) Vom Anfange der französischen Revolution bis auf unsere Zeiten.

b) Geschichte der Griechen und Römer, wöchentlich 3 St.

Der Lehrer Nelles.

Zweite Klasse.

Winter- und Sommersemester, Geschichte und Geographie: a) Von Rudolph von Habsburg bis auf die französische Revolution nach Kohlrausch Tabellen.

b) Asien und Afrika, wöchentlich 3 St.

Der Lehrer Nelles.

Dritte und vierte Klasse.

Winter- und Sommersemester, Geschichte und Geographie: a) Die vier alten Monarchien bis auf Rudolph von Habsburg nach Kohlrausch Tabellen.

b) Europa's sämtliche Länder nach Uihleins Geographie, wöchentlich 3 St.

Der Lehrer Nelles.

Fünfte Klasse.

Winter- und Sommersemester, Geschichte und Geographie: a) Kurze Uebersicht der allgemeinen Weltgeschichte.

b) Allgemeine Vorbegriffe der Geographie, die fünf Welttheile im Umriss, Europa ins Besondere nach seinen Grenzen, Hauptgebirgen, Hauptflüssen, u. s. w., wöchentl. 3 St.

Der Hilfslehrer Hohn.

IV. Mathematik.

Vorerinnerung: Die Planimetrie und Stereometrie wurden nach Euklids Elementen, die übrigen Zweige der Wissenschaft nach Matthias Leitfaden vorgetragen; wobei vorzüglich für die untern Klassen Diesterwegs Leitfaden benutzt wurde.

Da die dritte mit der vierten Klasse den Unterricht gemeinschaftlich hatte, so blieben diesen, so wie der fünften Klasse, im Sommer-, wie im Wintersemester fünf wöchentliche Stunden. Die erste und zweite Klasse aber wurden auf einen durch das königliche Konsistorium veranlaßten Bericht des Lehrers der Mathematik zufolge des oben schon erwähnten Konsistorial-Beschlusses vom 20. Januar, im Sommersemester auf 4 Stunden reduziert.

Erste Klasse.

a) Wintersemester: a) Die Stereometrie.

b) Wiederholung der Lehre von potenzierten Größen jeglicher Form.

c) Geometrische Aufgaben zur Anwendung der planimetrischen Sätze.

d) Algebraische Aufgaben des ersten Grades, wöchentlich 5 St.

ß) Sommersemester: a) Die ebene Trigonometrie.

b) Combinationen und Permutationen, so wie die Lehre über die Progression, als Vorbereitung zur Lehre von den Reihen.

- c) Geometrische Aufgaben synthetisch und analytisch behandelt.
- d) Algebraische Aufgaben des zweiten Grades, wöchentlich 4 St.

Der Lehrer Katsfey.

Zweite Klasse.

- a) Wintersemester: a) Euklids Elemente das dritte und vierte Buch.
- b) Potenzen und Wurzeln.
- c) Wie in der ersten Klasse.
- d) Analysis algebraischer Gleichungen und Aufgaben des ersten Grades, wöchentlich 5 St.
- β) Sommersemester: a) Beendigung der Planimetrie und Elemente der Stereometrie.
- b) Wie im Wintersemester; ferner die Progressionen und Elementartheorie der Logarithmen.
- c) Wie im Wintersemester.
- d) Wie im Wintersemester; dann quadratische Gleichungen, wöchentlich 4 St.

Der Lehrer Katsfey.

Dritte und vierte Klasse.

- Winter- und Sommersemester: a) Euklids Elemente das erste und dritte Buch.
- b) Die vier Rechnungsarten in allgem. Zeichen, Verhältnisse und Proportionen.
- c) Leichte geometrische Aufgaben, worunter die des vierten Buches der Elemente.
- d) Uebung in arithmetischen Aufgaben; Analysis der Gleichungen des ersten Grades und algebraischer Aufgaben mit einer unbekanntem Größe, wöchentlich 5 St.

Der Lehrer Katsfey.

Fünfte Klasse.

- Winter- und Sommersemester: a) Begriffe der planimetrischen Objekte und Combination derselben zu faßlichen Lehrsätzen.
- b) Zahlensysteme; die vier Rechnungsarten in verschiedenen Systemen, sowohl für positive, als negative Ordnungsexponenten.
- c) Aufgaben zur Uebung in der Anschauung geometrischer Objekte; Zeichnung und Zerlegung stereometrischer Gegenstände.
- d) Arithmetische Aufgaben jeder Art zur Uebung im Zählen und Rechnen ohne Anwendung von Proportionen, Addition und Reduktion allgemeiner Größen, wöchentlich 5 St.

Der Lehrer Katsfey.

V. Physik.

Erste und zweite Klasse.

- a) Wintersemester: Allgemeine Uebersicht der Naturlehre; Statik.
- b) Sommersemester: Hydrostatik; Lehre von den Elementarflüssen, insbesondere vom Feuer und von dem elektrischen Fluidum, wöchentlich 2 St.

Der Lehrer Katsfey.

Dritte und vierte Klasse.

- Naturgeschichte, Winter- und Sommersemester: Das Pflanzenreich und das Merkwürdigste vom Mineralreich nach Wihleins Anfangsgründen der Naturwissenschaft, wöchentl. 2 St.
- Der Hülflehrer Hohn.

Fünfte Klasse.

Naturgeschichte, Winter- und Sommersemester: a) Allgemeine Uebersicht und Klassifikation der Naturprodukte.

b) Das Thierreich nach Uihleins Anfangsgründen u. s. w., wöchentlich 2 St.

Der Hülfslehrer Hohn.

VI. Calligraphie.

a) Im Wintersemester für die dritte, vierte und fünfte Klasse, wöchentlich 2 St.

b) Im Sommersemester für die dritte und vierte, wöchentl. 1 St. für die fünfte wöchentl. 1 St.

Der Hülfslehrer Hohn.

VII. Gesanglehre und Zeichenkunst.

Da für beide gegenwärtig noch kein eigener Lehrer angestellt ist, so übernahm es der Lehrer Kaxsey, in Nebenstunden die Gymnasialisten im Biffen- und Notengesange zu unterrichten. Im Zeichnen erhielten die Schüler der unteren Klassen theils beim Unterricht in der Mathematik, theils bei den calligraphischen Uebungen Anweisung zur Einrißung einfacher Gegenstände.

Chronik des Gymnasiums.

Der auf den 14. Oktober festgesetzten Eröffnung des Schuljahres 1824 ging, wie gewöhnlich, die Versetzungsprüfung der Schüler voran, worauf die Klassifikation derselben, und dann sogleich der Anfang des neuen Lehrkurses folgte.

Der 23. Dezember war ein besonderer Freudentag, den das Gymnasium mit seinen Lehrern auf eine würdevolle Art zu feiern suchte. Das Jahr 1824 war das hundertste seit der Erbauung des hiesigen Gymnasial-Gebäudes, und auch dadurch merkwürdig, daß in eben diesem Jahre dasselbe völlig wieder hergestellt, und verschönert wurde. Die Feierlichkeit begann vor einer zahlreichen Versammlung in der großen Aula des Gymnasiums mit dreistimmigem Gesange, darauf wurde von zwei Schülern der ersten Klasse eine von dem Ordinarius der ersten Klasse gefertigte, der Feier des Tages entsprechende Rede gehalten, und den Schluß machte ein von mehrstimmigem Gesange begleitetes Hochamt in der Gymnasial-Kirche mit dem Ambrosianischen Hymnus.

Schon am 25. März des verfloffenen Jahres waren dem Ordinarius der ersten Klasse Hack statt des damals in Pensionstand tretenden Direktors Fey die Direktionsgeschäfte des Gymnasiums von dem Hochlöbl. Königl. Konsistorium übertragen worden, welche derselbe bisher interimistisch verwaltete.

Nach einem zweijährigen Studium an der Bönnschen Universität trat mit dem Beginne dieses Schuljahres der Herr Kaxsey in seine Stelle als Lehrer der Mathematik und Physik wieder ein; der Herr Scheben aber ging dahin ab, um sich besonders dem Studio der hebräischen Sprache zu widmen, und wurde vorläufig auf ein Jahr zufolge der vom Königl. Konsistorium unterm 23. August 1824 mitgetheilten Genehmigung des Königl. Ministeriums der geistlichen u. c. Angelegenheiten durch den Herrn Hopf ersetzt.

Statistische Uebersicht.

A. Der Schülerzahl.

Das Gymnasium zählte am Ende des Schuljahres 65 Schüler, und zwar 6 in der ersten, 8 in der zweiten, 8 in der dritten, 13 in der vierten und 30 in der fünften Klasse. Von diesen traten um Ostern ein 1 in die vierte, 4 in die fünfte Klasse und gegen die Mitte des Junius noch 1 in eben diese Klasse. — Ohne Abgangszeugniß haben das Gymnasium verlassen um Ostern Wilhelm Pieß von Euskirchen und Heinrich Wolfgarten von Rheber, Schüler der ersten Klasse, Heinrich Deusermann von Birnich, Schüler der zweiten Klasse, Johann Baptist Bades, Schüler der dritten Klasse, Heinrich Jos. Breuer von Münstereifel, Hermann Jos. Rusbaum von Berscheid, Jos. Göbs von Zulpich, und am 1. Junius Johann Tils von Rheinbach, alle Schüler der vierten Klasse.

B. Des Lehrapparates.

Das Gymnasium besitzt eine eigene, von dem ehemaligen Jesuiten-Kollegium herrührende Bibliothek, worin sich nebst sehr vielen andern Büchern von verschiedenen Fächern viele brauchbare ältere Ausgaben von klassischen, lateinischen und griechischen Autoren, sogar einige vortreffliche befinden, als: Livii opera omnia, quae supersunt, Edit. Hervagii, 1549, Poetae graeci principes heroici carminis et nonnulli alii, Edit. Henr. Stephani 1566 u. s. w. befinden, wozu noch vor einigen Jahren aus dem Gymnasialfonds Forcellini lexicon totius latinitatis, Schneiders griech. Wörterbuch, der Heynische Virgil von Ruhkopf und Wunderlich und einige andere Bücher angeschafft wurden.

Von mathematischen und physikalischen Instrumenten ist gegenwärtig noch nichts vorhanden, doch baldige Hoffnung das Nöthigste hievon zu erhalten.

Außer einigen von dem Hochlöblichen Königl. Konsistorium in Köln zum Geschenke für die Gymnasialbibliothek uns zugesandten Büchern, nämlich dem vom Direktor Nadermann in Münster herausgegebenen Cornelius Nepos u. Horatius, den 3 ersten Lieferungen des Schulatlasses von Mühle von Vilsenstern und einer historisch-statistisch-militairischen Tabelle des Brandenburgisch-Preussischen Staats sind sonst keine Geschenke dem Gymnasium gemacht worden.

Ordnung der öffentlichen Prüfungen

am 19ten September, Morgens von 8—11 Uhr.

- | | |
|--|--------------------|
| 1) Höhere Religionslehre in der ersten Abtheilung. | Der Lehrer Haack. |
| 2) Latein in der ersten Klasse Virg. Aeneis u. Sallustii bellum Jugurthinum. | Derselbe. |
| 3) Griechisch in der zweiten Klasse, Jacobs griech. Elementarb. | Der Lehrer Hopf. |
| 4) Mathematik und Physik in der ersten Klasse. | Der Lehrer Kaßfen. |
| 5) Mathematik und Physik in der zweiten Klasse. | Derselbe. |

Nachmittags von 1—4 Uhr.

- | | |
|--|-----------------------|
| 1) Latein in der zweiten Klasse Jul. Caesar de bello gallico. | Der Lehrer Nelles. |
| 2) Griechisch in der ersten Klasse Xenoph. Cyropaedi. u. Homer. Odys. | Der Lehrer Haack. |
| 3) Latein in der dritten u. vierten Klasse Cornel. Nepot. vitae excell. imperat. u. Phaedri fab. | Der Lehrer Hopf. |
| 4) Geographie und Geschichte in der vierten und fünften Klasse. | Der Lehrer Nelles. |
| 5) Deutsch in der fünften Klasse. | Der Hilfslehrer Hohn. |

Am 20ten September, Morgens von 8—11 Uhr.

- | | |
|--|-----------------------|
| 1) Niedere Religionslehre in der zweiten Abtheilung. | Der Lehrer Nelles. |
| 2) Griechisch in der dritten Klasse Jacobs griech. Elementarb. 1. Cours. | Der Lehrer Hopf. |
| 3) Latein in der fünften Klasse Jacobs und Dörings Elementarbuch. | Der Hilfslehrer Hohn. |
| 4) Mathematik in der dritten und vierten Klasse. | Der Lehrer Kasse. |
| 5) Naturgeschichte in der fünften Klasse. | Der Hilfslehrer Hohn. |

Nachmittags deklamiren von 1—4 Uhr

- aus der ersten Klasse Bertram Hillebrand: Jesus im Delgarten, Klopstocks Mess. V. Ges.,
und Stephan Jos. Weiden: Neue des Petrus VI. Ges.
- aus der zweiten Klasse Hermann Jos. Kemp: die Kraniche des Ibisus, und Nikolaus Grün:
der Graf von Habsburg, Balladen von Schiller;
- aus der dritten Klasse Kaspar Jos. Buderath: die Geschichte von dem Hute;
- aus der vierten Klasse Matthias Becker: der Bauer und sein Sohn, Fabeln von Gellert;
- aus der fünften Hubert Hendrichs und Joseph Jonas: Nisus und Arkas, Idylle von Gessner.

A n z e i g e.

Am 21. Oktober wird das nächste Schuljahr seinen Anfang nehmen, und mit den Befreiungsprüfungen eröffnet werden. Neu Ankommende müssen, mit den gehörigen Zeugnissen versehen, sich den Tag vorher bei dem interimistischen Direktor melden.

- 1) Latein in der
- 2) Griechisch in
- 3) Latein in der
fab.
- 4) Geographie u
- 5) Deutsch in de

- 1) Niedere Religi
- 2) Griechisch in
- 3) Latein in der
- 4) Mathematik
- 5) Naturgeschich

aus der ersten J
und Steph
aus der zweiten
der Graf v
aus der dritten
aus der vierten
aus der fünften

Am 21. D
sehungsprüfung
versehen, sich t

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN Gray Scale



Uhr.

ico. Der Lehrer Nelles.
Iomer. Odys. Der Lehrer Ha d.
vitae excell. imperat. u. Phaedri
Der Lehrer Hopf.
Klasse. Der Lehrer Nelles.
Der Hilfslehrer Hoh n.

von 8—11 Uhr.

Der Lehrer Nelles.
arb. 1. Cours. Der Lehrer Hopf.
mentarbuch. Der Hilfslehrer Ho **hn**.
Der Lehrer Ka h s e n.
Der Hilfslehrer Ho h n.

1—4 Uhr

Garten, Klopstocks Mess. V. Ges.,
es.
ge des Ibfikus, und Nikolaus Grün:

ichte von dem Hute;
sein Sohn, Fabeln von Gellert;
Iffus und Arkas, Iphylle von Gesner.

c.

Anfang nehmen, und mit den Ber
rüssen, mit den gehörigen Zeugnissen
Direktor melden.